

## Gedanken zum Wochenende 26.11.2011

### Advent-ure

Was hat „Advent mit dem englischen Wort „Adventure“ zu tun? Beides kommt von dem lateinischen „ad-venire“ und das heißt: „ankommen, begegnen, widerfahren“.

Dieser ursprüngliche 1. Advent, an dem Gott auf die Welt kam – wir werden dieses Ereignis in wenigen Wochen an Weihnachten wieder feiern – war in der Tat sehr abenteuerlich: Ein Kind kommt zur Welt, ärmlich und unscheinbar, in den primitiven Verhältnissen eines Stalles.

Es war ein Abenteuer, jene Nacht damals. Im Schein des Weihnachtssternes am Himmel wurde deutlich: Gott geht das Wagnis ein, in diese Welt zu kommen: Ob er von den Menschen aufgenommen wird? Das war von vorneherein nicht absehbar.

„Advent“: „Gott kommt an“ bei den Menschen. Er hat sie liebt, gerade die ganz Einfachen, Armseligen, die Benachteiligten und Verachteten: Die Liebe Gottes zu den Niedrigen ist wie ein roter Faden, der sich durch die ganze Bibel zieht: Im Vergleich zu den mächtigen Völkern des alten Orients waren die Israeliten damals nur eine recht unbedeutende Menschenschar. Innerhalb des Volkes war der Stamm Juda einer der kleinsten. Und genau aus diesem Stamm kommt der große König der Menschheit. Im ziemlich unbekanntem Dorf Bethlehem wird der Messias geboren. Und Jesus wird später von kleinen Leuten, Fischern, Bauern, Tagelöhnern auf seinem Weg begleitet werden. Die vornehmen Leute nehmen Anstoß daran. Immer wieder stellt Gott in Jesus die Maßstäbe dieser Welt auf den Kopf. Bei armen Leuten, bei Arbeitslosen, bei Depressiven und Kaputt-Gemachten, da will er nahe sein, stützen und tragen, helfen und heilen. Hochmütige, selbstgerechte Leute stehen ihm immer im Weg, damals wie heute. Sie wissen es besser, möchten selber Gott spielen und ihre Maßstäbe durchsetzen. Und die Welt wird ärmer dabei, kaputter und kränker. Sie wird an den Rand des Untergangs gedrückt. Doch Gott hat seine Menschheit dennoch noch nicht aufgegeben.

Jeder Advent, den wir vor Weihnachten feiern, gibt Zeugnis davon: „Gott kommt!“ Er schafft sich Bahn mitten hinein in unseren Alltag, er wirft uns aus der Bahn unserer Gewohnheiten. Wenn wir uns darauf einlassen, werden wir etwas Verheißungsvolles erleben. Es ist ein Abenteuer, weil wir nicht wissen, wie Gott uns begegnen will. Doch er will uns begegnen; jedem einzelnen von uns. Wann und wo, durch wen und wozu? – Ich weiß es nicht, genauso wenig, wie ich ein Abenteuer vorausplanen kann.

Es ist spannend wie ein Abenteuer, und es ist erhehend, Gott zu begegnen, so wie schon die Hanna im Alten Testament bekennt (1. Samuel 2,1.8)

**„Mein Herz ist voll Freude über den HERRN, große Kraft gibt mir der HERR. Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt; er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, einen Ehrenplatz weist er ihm zu.“**

Was für eine unglaubliche Botschaft! – umwälzend, nicht nur für die kommende weihnachtliche Zeit, sondern für alle Tage des Jahres: ADVENTURE

Ich grüße Sie herzlich zur beginnenden Adventszeit  
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die „Gedanken zum Wochenende“ können jeweils auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und auch herunter geladen werden, falls Sie mal eine Andacht brauchen. Auf Wunsch unseres Kirchenvorstands sind nun sogar alle bisherigen Ged.z.WoE. 2011 auf der Homepage im Archiv abrufbar.